



# MODELLVORHABEN DER RAUMORDNUNG Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel



Lutke Blecken  
*Institut Raum & Energie*



Bundesamt  
für Bauwesen und  
Raumordnung



Bundesministerium  
für Verkehr, Bau  
und Stadtentwicklung

# Referenzen

- MORO „Überregionale Partnerschaften“
- MORO „Infrastrukturanpassung zur Gewährleistung der öffentlichen Daseinsvorsorge“
- Forschungsfeld Städtenetze
- ExWoSt Modellvorhaben „Schadstoffminderung im Städtebau“
- Nachhaltigkeitsstrategie für Schleswig-Holstein
- REFINA-Projekt der Metropolregion Hamburg „Bewusstseinswandel im Flächenverbrauch“
- Interreg IIC und III B-Projekt STRING II – „South Western Baltic Sea Trans Regional Area – Implementing New Geography“



# Nationale Forschungsassistenz



Auftraggeber:



**Bundesministerium  
für Verkehr, Bau und  
Stadtentwicklung**

Hanno Osenberg



Bundesamt  
für Bauwesen und  
Raumordnung

**Bundesinstitut für  
Bau-, Stadt- und  
Raumforschung  
(BBSR)**

im Bundesamt für  
Bauwesen und  
Raumordnung (BBR)

Dr. Fabian Dosch

Auftragnehmer:



**Raum & Energie**

Institut für Planung, Kom-  
munikation und Prozess-  
management GmbH

Katrin Fahrenkrug, M.A.  
Lutke Blecken

in Kooperation mit:



**RWTH Aachen University**

Institut für Stadtbauwesen  
und Stadtverkehr

Prof. Dr. Dirk Vallée



**Justus-Liebig-Universität  
Gießen**

Institut für Geografie

Prof. Dr. Christian Diller

# Gliederung

1. Ziele des Klima MORO
2. Besonderheiten der acht Modellregionen
3. Angestrebte Ergebnisse des Klima MORO
4. Rolle der Forschungsassistenz



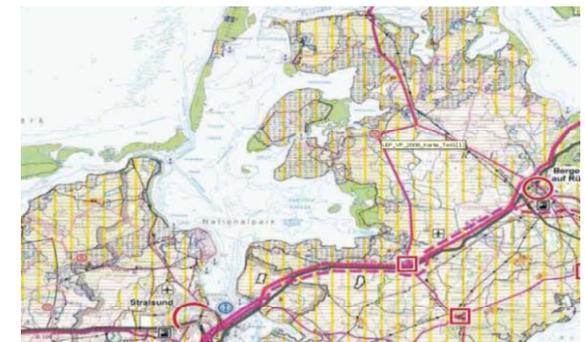
# Ziel des Klima MORO...



...noch ein Klimawandelratgeber?

# Ziele des Klima MORO

- Modellhafte Erprobung integrierter Handlungskonzepte und konkreter Lösungsansätze
- Stärkung und Erweiterung des raumordnerischen Instrumentariums
- Förderung regionaler Handlungsfähigkeit (Governance)
- Aufbau dauerhaft tragfähiger Akteursnetzwerke
- Erste Umsetzungsschritte / Schlüsselprojekte
- Ableitung weiterer Forschungsbedarfe



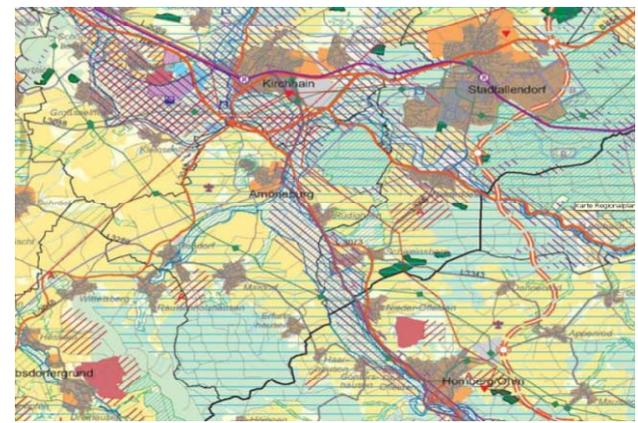
# Problemstellung



Anzeichen des Klimawandels sind bereits spürbar...

# Problemstellung

- Rolle der Raumplanung:
  - Strategiemix erforderlich, der **Vermeidungs- und Anpassungsstrategien** verfolgt und kombiniert
  - mögliche **Entwicklungschancen** ausloten
  - Abwägung von **Nutzungskonkurrenzen**
  - Steuerungsorientierung der Raumplanung (**Governance**)



# Lage der acht Modellregionen



 Modellregionen

Datenbasis: Laufende Raumbeobachtung des BBR  
Geometrische Grundlage: BKG, Kreise, 31.12.2007

1. Vorpommern
2. Havelland-Fläming
3. Westsachsen
4. Oberes Elbtal –  
Ost-erzgebirge
5. Mittel- und Südhessen
6. Oberrhein –  
Nordschwarzwald
7. Stuttgart
8. Neumarkt

# Herausforderung in allen acht Regionen

- Sommerliche Trockenheit und Hitzebelastungen
- Hochwassergefährdung



# Modellregion Vorpommern

## Besonderheit:

- Einzige Küstenregion,  
→ Meeresspiegelanstieg

## Ansätze / Ziele

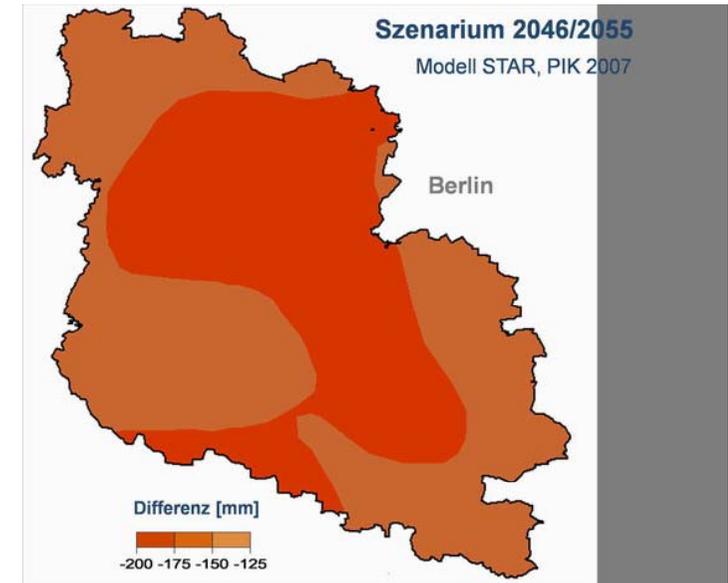
- Qualitäts-/ Prüfkriterien für raumrelevante Vorhaben („KlimaCheck“)



# Modellregion Havelland-Fläming

## Besonderheiten:

- keine externe Forschungsassistenz
- breite Öffentlichkeitsarbeit:
  - Wetterbeobachtung durch 6 Schulen in der Region
  - Projektvorstellung durch Berichterstattung im Regionalfernsehen
  - Dorfbefragung zu Schäden aufgrund Extremwetterereignissen



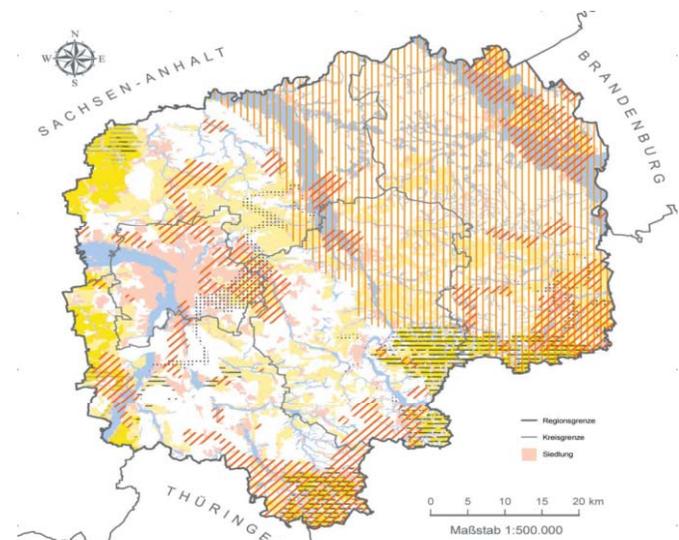
# Modellregion Westsachsen

## Besonderheit:

- Bergbaufolgelandschaft

## Ansätze / Ziele:

- Abgrenzung von „Handlungsräumen“ mit hohen Klimafolgerisiken
- Nutzung von Vulnerabilitätsindikatoren
- Schlüsselprojekte



Regionaler Planungsverband Westsachsen

# Modellregion Oberes Elbtal - Osterzgebirge

## Ansätze / Ziele:

- Befragung regionaler Akteure zur Wirksamkeit regionalplanerischer Instrumente / Handlungsbedarf
- Vertiefende Untersuchung in zwei Teilregionen
  - Analyse und Bewertung von Änderung von Flächennutzungsstrukturen (Region „Dresdner Heidebogen“)
  - Projekte zum vorbeugenden Hochwasserschutz (Region „Silbernes Erzgebirge“)



# Modellregion Mittlerer Oberrhein - Nordschwarzwald

## Besonderheit:

- Gebirgsregion

## Ansätze / Ziele:

- Sensibilisierung, Mobilisierung -  
Akteursnetzwerk
- Planungsempfehlungen für:
  - Regionalplanung
  - Kommunale Planung



REGIONALVERBAND  
MITTLERER OBERRHEIN



# Modellregion Stuttgart

## Besonderheit:

- Ballungsraum

## Ansätze / Ziele:

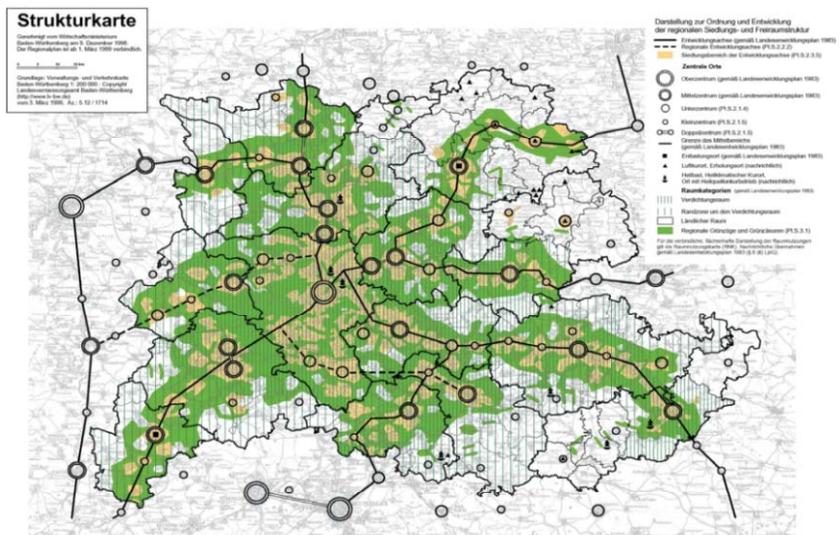
- Standortqualität (Wärmebelastung, Lebensqualität)
- Ökonomische Risiken (z.B. Produktionsausfall, Schiffbarkeit, Kühlung von Kraftwerken)
- Interessen- /Lastenausgleich

## Vulnerabilität:

- Gefährdung von
  - Bevölkerung,
  - Wirtschaft &
  - Infrastruktur



**Verband Region  
Stuttgart**



# Modellregion Neumarkt

## Besonderheit:

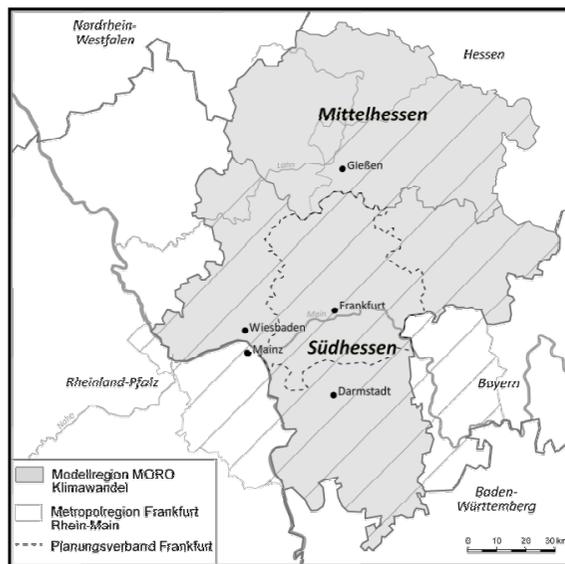
- kleinste Region
- Landkreis nicht Träger der Regionalplanung
- Bayrisches Planungssystem
- Informelle Instrumente



# Modellregion Mittel- und Südhessen

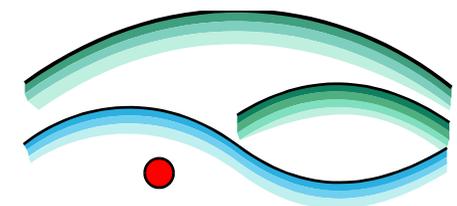
## Vulnerabilität:

- Überwärmung & Hochwasser im Ballungsraum Frankfurt
- Landwirtschaft
- Biotopschutz



## Ansätze / Ziele:

- Ermittlung von sog. „Hot Spots“
- Stakeholderanalyse
- Überprüfung von neuen Instrumenten und Planungskategorien
- Formulierung erster Elemente einer Risk-Governance



REGIERUNGSPRÄSIDIUM  
GIESSEN

# Erwartungen an die Modellregionen

- **Integration**

- unterschiedlicher planerischer Ebenen
- fachplanerischer Belange (Fachplanung)
- begleitender Kommunikations- und Partizipationsansätze

- **Prozessorganisation**

- Umgang mit (Prognose-) Unsicherheiten
- flexiblere und prozessorientiertere Planung
- Risk Governance als Handlungsansatz
- (Land-) Nutzungskonflikte

# Erwartungen an die Modellregionen

- **Innovation**

- Integration der Anpassung in bestehende Instrumente der Regionalplanung (z.B. SUP/ UVP)
- Leitbilder und Konzepte für resiliente Raumstrukturen
- Kombination von Vermeidungs- und Anpassungsmaßnahmen, um Synergien zu nutzen
- Identifikation und Nutzung von Chancen

- **Umsetzungsorientierung**

- konkrete Lösungsansätze zur Stärkung der Resilienz regionaler Gegebenheiten und Akteure und deren Erprobung
- Schlüsselprojekte
- Akteursnetzwerke

# Erwartungen an die Modellregionen

- **Aktiver Erfahrungsaustausch**
- **Mut zum experimentieren**
- **Innovative Ansätze erproben**
- **Fehler / Probleme aufzeigen**



# Forschungskonzeption

- Modellregionen arbeiten selbständig, aber in ständigem Austausch mit der Forschungsassistenz und BBSR
- Coaching und Beratung durch die nationale Forschungsassistenz
- Organisation des regionalen Prozesses durch die regionale Forschungsassistenz



# Rolle der nationalen Forschungsassistenten



Katrin Fahrenkrug  
Lutke Blecken



Prof. Dr. Dirk Vallée



Prof. Dr. Christian Diller

- Fachlich-wissenschaftliche Begleitforschung
- Organisatorischen und fachliche Gesamtkoordination der Modellregionen
- Vor-Ort-Projektkoordination
- Durchführung von Workshops und Veranstaltungen
- Ergebnisaufbereitung für die laufende Öffentlichkeitsarbeit sowie
- Berichtswesen und Ergebnistransfer
- Service-Schnittstelle zwischen Modellvorhaben und Auftraggeber

# Weitere Informationen

- **Internetseite BBSR**

[www.bbsr.bund.de](http://www.bbsr.bund.de)

> Forschungsprogramm

> MORO

> Forschungsfelder

- **Projektinternetseite** (ab Nov. 2009)

[www.klimamoro.de](http://www.klimamoro.de)



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Institut für Planung,  
Kommunikation und  
Prozessmanagement GmbH

Hafenstraße 39  
22880 Wedel

Internet: [www.raum-energie.de](http://www.raum-energie.de)

**Lutke Blecken**

Tel.: 04103 – 16041

Mail: [Blecken@raum-energie.de](mailto:Blecken@raum-energie.de)